

Menschen mit Demenz einbeziehen

- Auf dem Weg zu einer demenzfreundlichen Gesellschaft -

Dr. phil. Stefanie Becker Geschäftsleiterin Alzheimer Schweiz



Lancierungsveranstaltung zur Demenzstrategie 2018-2028 des Kantons Luzern 2. Februar 2017, Luzern



Demenz in der Schweiz

780'000 betroffene Personen in der Schweiz

Jede 10. Person ist direkt von einer Demenzkrankheit betroffen:

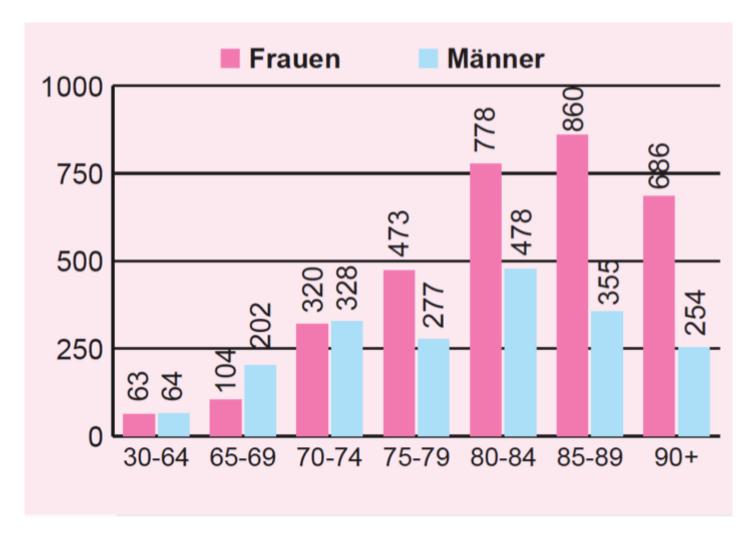
- 121'000 Menschen mit Demenz (50% leben zu Hause)
- 360'000 direkt betroffene Angehörige
- 300'000 andere Betroffene (Ärzte, Spitexpersonal, Pflegepersonal, Freiwillige, usw.)

29'000 neue Fälle pro Jahr bzw. 79 pro Tag

Alzheimer Disease International: alle 3,2 Sekunden eine neuer Fall weltweit

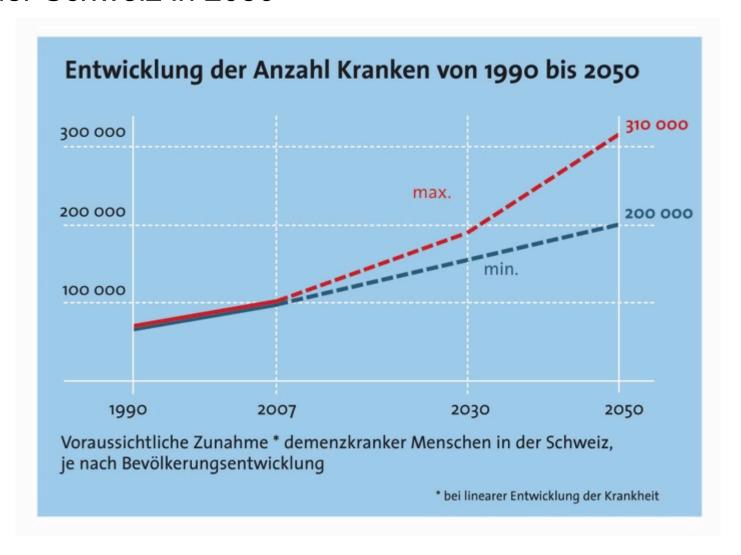


5'700 Menschen mit Demenz im Kanton Luzern





300'000 Menschen mit Demenz in der Schweiz in 2050



Viele Fragen

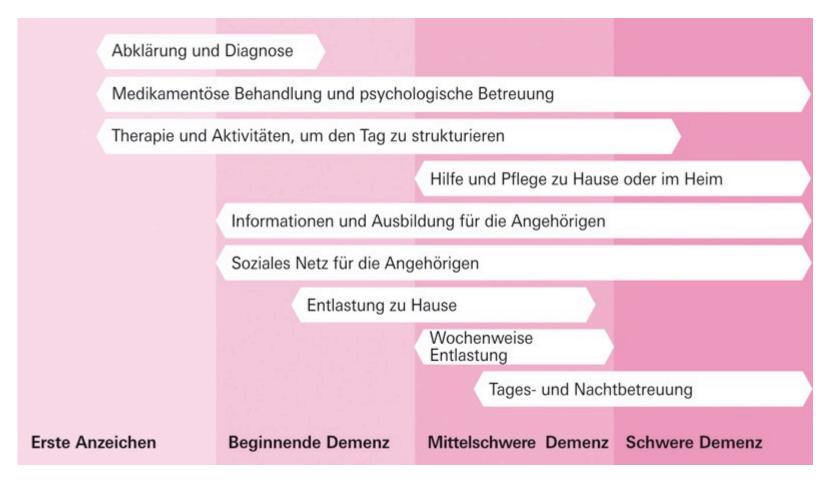


Fragen rund um das Thema Demenz:

- Lebensqualität der betroffenen Menschen zu bewahren
- Unterstützung von Bezugspersonen zu stärken
- Finanzierung sichern



Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen



Quelle: Wegweiser für die Zukunft, Schweizerische Alzheimervereinigung (2003)



Abweichungen von der Norm irritieren



Bildquelle: http://www.ruhrnachrichten.de/

Demenz = Inbegriff der Infragestellung des gesellschaftlichen Menschenbildes



Demenz freundliches Gemeinwesen

Demenz freundliche Städte schenken den Bedürfnisse demenkranker Menschen erhöhte Aufmerksamkeit.

- Sie schaffen Rahmenbedingungen, damit Menschen mit Demenz die Gesundheit wahren und am sozialen Leben teilnehmen können.
- ► Sie gewährleisten Demenkranken Sicherheit.
- Sie anerkennen ihre Verschiedenartigkeit.
- Sie fördern den Einbezug und die Partizipation in sämtlichen Belangen des kommunalen Lebens.
- Demenfreundliche Städte respektieren die individuellen Entscheidungen und die Wahl des Lebensstils demenkranker Menschen.



Demenzfreundliche Gesellschaft/Gemeinde

«Eine demenzfreundliche Gemeinde ist ein Ort, wo Menschen mit Demenz verstanden, respektiert und unterstützt werden und wo sie **Teil des gesellschaftlichen Lebens** sind. In einer demenzfreundlichen Gesellschaft wissen die Leute über Demenz Bescheid, sie haben Verständnis und die Menschen mit Demenz fühlen sich **miteinbezogen und integriert**. Sie haben die Wahl und die Kontrolle über ihr tägliches Leben.»

Building dementia friendly communities: A priority for everyone, Alzheimer's Society 2013 (Schottland)





Teilhabe braucht Ermöglichungsstrukturen

- Es gehört nicht zur Idee der Teilhabe, dass sie zur Disposition gesellschaftlicher Anerkennung steht
- ➤ Teilhabe muss ermöglicht werden, indem Gelegenheitsstrukturen und -räume geschaffen sowie hemmende Rahmenbedingungen abgebaut werden. Es werden **Ermöglichungsstrukturen** benötigt.

 Demenz darf nicht zur Ausgrenzung aus zentralen Lebensbereichen führen – wie es beispielsweise im sozialen und kulturellen Bereich

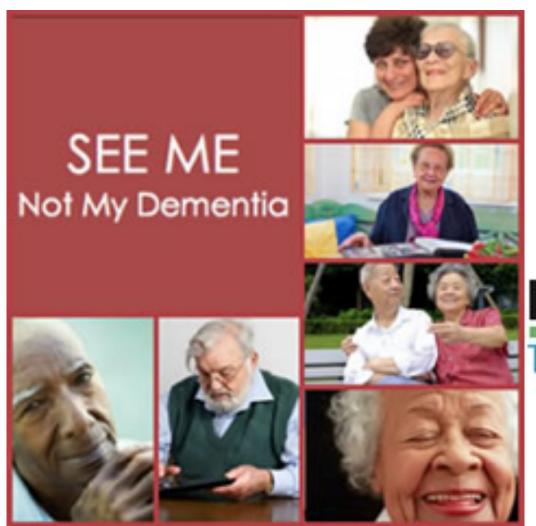
aktuell gegeben ist.



Bildquelle: SOCIUS Schaffhausen



Beteiligung von Menschen mit Demenz









Zu einer demenzfreundlichen Gemeinde braucht es viele Akteure:

- Sozial- oder Gesundheitsbehörden
- Bau- und Umweltdepartement
- Energie und Verkehrs
- Stadt-/Gemeindeplanung
- Bildung und Kultur
-



- ▶ Dienstleister, Kirchengemeinden, Firmen
- Mitmenschen

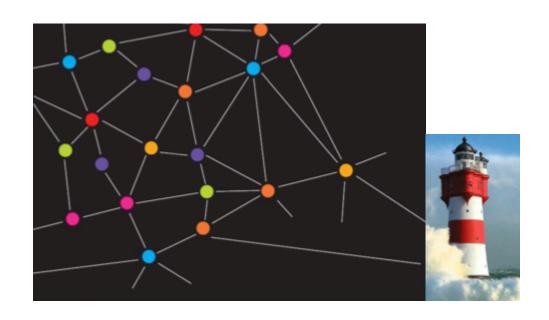




Rolle der Gemeinde

Die Gemeinde ist ...

- Bindeglied
- Schnittstelle
- Brückenbauerin
- Vermittlerin



fördert die Teilhabe aller Betroffenen am gesellschaftlichen Leben.





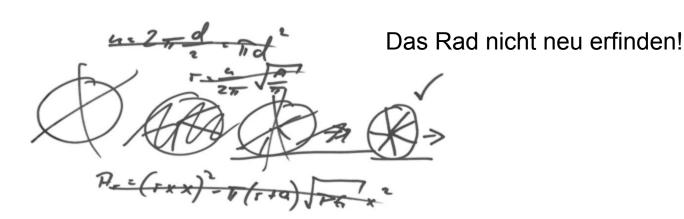
Aufgabe der Gemeinde

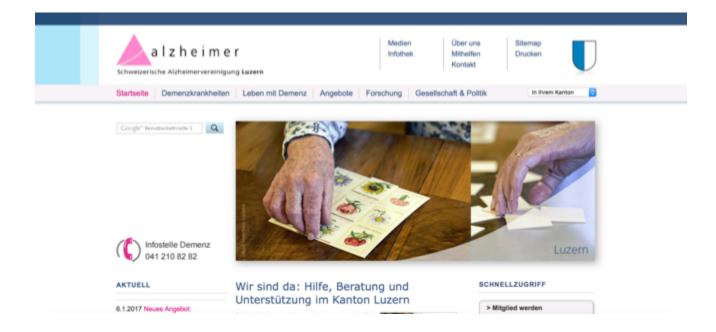
Die Gemeinde sollte ...

- wissen, verstehen und HANDLEN
- die Bevölkerung informieren, sensibilisieren und Zugang zu Angeboten bieten.
- bereits die Jahre vor der Pflege- und Betreuungsphase im Blick haben.
- die N\u00e4he zu ihren B\u00fcrgern nutzen, Angebote optimal vernetzen und ein dichtes soziales Netz kn\u00fcpfen.
- Anbieter von Dienstleistungen und Beratung, private Verbände und Interessen- oder Angehörigenvereinigungen verbinden.
- Menschen mit Demenz und ihre Bezugspersonen ernstnehmen und einbeziehen.



Strategische Partnerschaften







Pilotprojekt der Gemeinde Grabs in St. Gallen

- Startveranstaltung April 2015 mit über 100 Teilnehmern zum Thema "Demenz geht uns alle an"
- Das Gemeindeblatt und regionale Medien informierten mehrfach über die Veranstaltungsreihe. Zudem wurde ein Mailing an über 200 Adressen (Geschäfte, Vereine, Gönner, etc.) versandt.
- Eine Podiumsdiskussion gab Einblicke in das Leben mit Demenz im Alltag. Ein Aperitif mit regionalen Spezialitäten bildete den Ausklang.
- Zwei Tage später hat die Regionalzeitung einen sehr positiven Artikel mit dem Titel "Grosse Herausforderung für alle" veröffentlicht.





Pilotgemeinde Engelberg im Kanton Obwalden -Tourismusgemeinde



Tourismus:

Schluss mit Ferien bald nach der Demenzdiagnose? Muss nicht sein!

Ferien für junge Menschen mit Demenz (mit und ohne Begleitung).





Viele Fragen - Konkrete Lösungen



- Fragen rund um das Thema Demenz verlangen nach Antworten und konkreten, spürbaren Lösungen:
 - Lebensqualität der betroffenen Menschen zu bewahren
 - Akzeptanz der Krankheit zu fördern
 - Unterstützung von Bezugspersonen zu stärken
 - Information, Koordination (Case-Management), Entlastung
 - Finanzierung sichern
 - Begleitung und Betreuung ermöglichen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und viel Erfolg!









Dr. phil. Stefanie Becker
Alzheimer Schweiz
Rue des Pêcheurs 8^E
1400 Yverdon-les-Bains
Alzheimer-Telefon: 024 426 06 06
stefanie.becker@alz.ch
www.alz.ch

Jürg Lauber
Alzheimer LUZERN
Taubenhausstrasse 16
6005 Luzern
041 500 46 86
juerg.lauber@alz.ch
http://www.alz.ch/lu/